

Argumentarium

Warum soziale Innovationen?

Soziale Innovationen sind wegweisend für die notwendige Transformation der Gesellschaft und für die Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Agenda 21): Sie gestalten und unterstützen aktiv den sozialen und ökologischen Wandel durch innovative Lösungen, wie z.B. Initiativen zur Dekarbonisierung der Lebensmittelproduktion, Crowdfunding-Projekte zur Umsetzung der Energiewende, sozialunternehmerische Arbeitsintegrationsprogramme für benachteiligte Gesellschaftsgruppen, Ausbildungsinitiativen gegen den Fachkräftemangel oder nachbarschaftliche Aktivitäten im Kontext einer alternden Gesellschaft.

Was sind soziale Innovationen?

Soziale Innovationen unterscheiden sich von technologischen Innovationen: Ihr Schwerpunkt liegt auf der Lösung dringender gesellschaftlicher Herausforderungen und auf dem partnerschaftlichen Zusammenspiel zwischen Staat, Wirtschaft und zivilgesellschaftlichem Engagement. Durch sektorübergreifende Zusammenarbeit werden innovative gesellschaftliche Praktiken, Güter, Dienstleistungen, Methoden, Geschäftsmodelle oder Arbeitsweisen entwickelt, die die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen ermöglichen. Die von dem Problem Betroffenen beteiligen sich – soweit möglich – an der Formulierung und Lösung des Problems. Der daraus resultierende soziale und ökologische Mehrwert für die Gesellschaft ist hoch und wird in der Schweiz abgeschöpft.

Warum sollen soziale Innovationen in der Schweiz gefördert werden?

Es gibt derzeit kein eigenständiges auf soziale Innovationen ausgerichtetes öffentliches Förderungsprogramm. Die Förderung sozialer Innovationen in der Praxis obliegt aktuell mehrheitlich Stiftungen (z.B. Gebert Rüt Stiftung, Stiftung Mercator Schweiz, Engagement Migros, etc.). Die staatlichen Förderagenturen SNF, Innosuisse und NRP sind aktuell erst bedingt in der Lage, soziale Innovationen in der Praxis zu fördern. Die EU und etliche europäische Länder haben die soziale Innovation als wichtigen Ansatz zur Lösung sozialer und ökologischer Herausforderungen erkannt und eigene Förderprogramme entwickelt. Die Schweiz hat in dieser Hinsicht Nachholbedarf.

Weshalb ein eigenständiges Förderprogramm für soziale Innovationen?

Mit einem eigenständigen Förderprogramm könnten kollektive, sektorübergreifende Massnahmen zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen wirkungsvoller unterstützt werden. Der Grossteil der Innovationsforschung und -förderung in der Schweiz konzentriert sich auf kommerzialisierbare Innovationen und die entsprechende Unterstützung von Unternehmen und Unternehmensnetzwerken. Ein eigenständiges Förderprogramm für soziale Innovation könnte sich daher stärker auf zivilgesellschaftliche Initiativen und Sozialunternehmen konzentrieren, deren Hauptziel in der Lösung gesellschaftlicher Probleme liegt. Darüber hinaus könnte ein entsprechendes Förderprogramm dazu beitragen, in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass soziale Innovationen gleichwertig mit technologischen Innovationen sind.

Was bedeutet das konkret?

Soziale Innovationen verlangen niederschwellige Unterstützungen ohne finanzielle Eigenleistung, setzen auf Modelllernen und einen klaren Wirkungsbezug (d.h. die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen kommt vor Wirtschaftswachstum und Gewinn) in der Partnerschaft zwischen Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Staat. Es geht um eine eigenständige und mit der technologischen Innovation gleichberechtigte Förderung von innovativen Praktiken, Dienstleistungen und Produkten. Durch die Schaffung eines niederschweligen Förderprogramms kann das hohe Wertschöpfungspotenzial sozialer Innovationen in der Schweiz abgeschöpft werden. Ein



eigenständiges Förderprogramm könnte ferner ein innovationsfreundliches Ökosystem für soziale innovative Initiativen und Organisationen in der Schweiz schaffen und den Austausch von Best Practices ermöglichen. In diesem Zusammenhang zeigt beispielsweise die Forschung zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen, dass die Entwicklung eines unterstützenden Ökosystems ein wichtiger Aspekt bei der Entwicklung von sozial innovativen Lösungen ist, die die Einschränkungen von Menschen mit Behinderungen überwinden.

Warum reicht die bisherige Förderung von technologischen Innovationen nicht aus?

Seit einigen Jahren erforschen Wissenschaftler*innen, wie neue Technologien wie Open Innovation-Plattformen, Blockchain-Technologie oder Crowdfunding zur Lösung sozialer und ökologischer Herausforderungen eingesetzt werden können. Gleichzeitig hat sich gezeigt, dass sich soziale Innovationen in zentralen Aspekten von technologischen Innovationen unterscheiden (vor allem in Bezug auf die soziale Wirkung versus Gewinnstreben). Obwohl es wichtig ist, die sozialen und technologischen Herausforderungen und Innovationen gemeinsam zu denken und anzugehen, ist ebenso zu berücksichtigen, dass die soziale Komponente nicht als bloße Konsequenz der technologischen Innovation verstanden wird. Eine gezielte Förderung sozialer Innovationen in der Schweiz würde dazu beitragen, deren Einzigartigkeit zu betonen und gleichzeitig die Kluft zwischen technologischen und sozialen Innovationen zu überbrücken.

Braucht der Wirtschaftsstandort Schweiz soziale Innovationen?

Die dezidierte Förderung sozialer Innovationen hätte einen positiven Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Schweiz, da sie neue Produkte und Dienstleistungen hervorbringen, neue Märkte schaffen und nachhaltigere Konsummuster fördern. Soziale Innovationen unterstützen den Wirtschaftsstandort Schweiz, indem Lösungen entwickelt werden, die es uns ermöglichen, zu lernen, uns anzupassen und bestehende Systeme bei Bedarf zu verändern, ohne dass diese zusammenbrechen. In diesem Sinne gewährleisten soziale Innovationen die Widerstandsfähigkeit unseres sozio-ökologischen und wirtschaftlichen Umfelds. Der wirtschaftliche Nutzen sozialer Innovationen wird durch Schätzungen belegt, wonach bis zu 8% der Wirtschaftsleistung (Bruttosozialprodukt) der EU auf soziale Innovationen von Sozialunternehmen entfallen.

Unsere Forderungen

Angesichts der zentralen Bedeutung von sozialen Innovationen für die Umsetzung der Agenda 21 der Vereinten Nationen und der Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 des Bundes fordern wir in der BFI-Periode 2025-28:

1. Die Lancierung eines Pilotprogramms für die Förderung sozialer Innovationen in der Schweiz, das niederschwellig zivilgesellschaftliche Akteure ausserhalb der bestehenden Förderagenturen unterstützt und alle staatlichen Ebenen bedient.
2. Den Aufbau eines begleitenden Monitoringsystems für soziale Innovationen in der Schweiz, das internationalen Vergleichen standhält und auf dessen Basis soziale Innovationen erhoben und ihre Entwicklung verfolgt werden können.
3. Die Auswertung des Programms sowie eine allfällige strukturelle Rückführung in bestehende Förderorganisationen in der übernächsten BFI-Periode.

Für dieses Programm sollen zusätzliche Mittel bereitgestellt werden.

21. September 2023